

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1845)
Heft: 56

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTHEILUNGEN
DER
NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT
IN BERN.

Nr. 56.

Ausgegeben den 15. December 1845.

**Herr Wolf, Notizen zur Geschichte der
Mathematik in der Schweiz.**

III. *Conrad Dasypodius.*

Conrad Dasypodius, 1531 geboren, war ein Sohn des Petrus Dasypodius, welcher aus Frauenfeld in der Schweiz stammte, ursprünglich Rauhfuss oder Hasenfuss hiess, bis 1530 eine Professur der griechischen Sprache in Zürich bekleidete, dann eine ebensolche in Strassburg erhielt und daselbst 1559 starb. Nachdem Conrad bei dem damals berühmten Strassburger Mathematiker Christian Herlin studirt hatte, ging er auf Reisen, setzte seine mathematischen Studien namentlich in Paris und Löwen fort, und wurde dann im October 1562 zum Nachfolger Herlins ernannt, sowie 1563 zum Canonicus bei St. Thomä.

Dem Impulse, welchen er den mathematischen Studien gab, ist es zu verdanken, dass sich die Strassburger Academie während langer Zeit durch berühmte Professoren in diesen Wissenschaften auszeichnete. Sein Hauptverdienst ist unstreitig, dass er nicht nur das Studium der griechischen Mathematiker empfahl, sondern unablässig beschäftigt war, ihre Schriften, namentlich die verschiedenen Werke Euklids,